



Rostocker Agenda 21-Rat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Geschäftsadresse:
Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und
Wirtschaft, Neuer Markt 3, 18055 Rostock
Tel / Fax: 0381/ 381 6148 / 6901
mike.grosse-schuette@rostock.de

Rostock, 01.02.2023

Protokoll der Sitzung vom 21.12.2022

Zeit/Ort: 17:30 Uhr, BR 1 a/b, Rathausanbau
Anwesende: **Mitglieder des Rates:** siehe Teilnahmeliste
Aus der Verwaltung/ Gäste: siehe Teilnahmeliste
Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Protokoll: Mike Große-Schütte

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalien
2. Möglichkeiten stadtpolitischer Unterstützung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft mit den Themenschwerpunkten Flächenbedarf, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie Emissionen
~~Referent: Dr. Gert Morscheck von der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock~~
Herr Welk, Abteilungsleiter Abfallwirtschaft, Amt für Umwelt- und Klimaschutz
3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
4. Verschiedenes

1. Begrüßung und Formalien

Die Sitzung wird durch Frau Frömel, vertretend für Herrn Nieke, eröffnet. Nach Abfrage der Mitglieder wird der heutigen Tagesordnungen und dem Protokoll der letzten Sitzung zugestimmt. Im Weiteren führt Frau Frömel kurz in das heutige Thema ein und bittet Herrn Welk zu dem Thema zu referieren. (Herr Dr. Gert Morscheck konnte nicht, wie ursprünglich geplant referieren)

2. Möglichkeiten stadtpolitischer Unterstützung zur Förderung der Kreislaufwirtschaft mit den Themenschwerpunkten Flächenbedarf, Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie Emissionen

An der Veranstaltung nehmen neben Herrn Welk auch Herr Bludzuweit (Stadtreinigung Rostock) und Herr Frank Zörner (BN Umwelt GmbH Rostock) teil. Herr Welk führt aus, dass die Stadt Rostock aktuell an der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes (AWK) arbeitet (weitere Informationen s. Anlagen A-C). Hierzu soll eine Ausschreibung einer Beratungsleitung für die Fortschreibung des AWK erfolgen. Die Auslegung des Entwurfes AWK ist für den Juni 2023 geplant, anschließend sollen Abstimmungen mit Behörden, Ortsbeiräten, Ausschüssen, dem Agenda 21-Rat und der Öffentlichkeit durchgeführt werden. Die Finalisierung des Verfahrens soll im Januar 2024 mit einer anschließenden Beschlussvorlage der Bürgerschaft im März 2024 erfolgen.

Zur heutigen Sitzung kann Herr Welk eine aktuelle Bestandsaufnahme des Verfahrens vorstellen. So ist u.a. geplant, mit dem Landkreis Rostock eine mögliche Kooperation für das Thema Abfallwirtschaft zu besprechen. Ein AWK ist für einen Zeitraum von 10 Jahre im Voraus zu erstellen und muss auch die Auswirkungen auf die Gebühren darstellen. Aktuell hat die Stadt Rostock 13 % der Einwohner und 14% des Abfallvolumens MVs. Das Gesamtaufkommen des Mülls ist im Vergleich der letzten Jahre gleich geblieben. Die Verkäufer sollen stärker bei der Müllentsorgung eingebunden werden, so wird die Gelbe Tonne nicht von der Stadt, sondern vom Handel gestellt. Die Festlegung für Standorte von Entsorgungscontainern im Rostocker Stadtgebiet gestaltet sich teilweise schwierig aufgrund des Spannungsfeldes von der Anfahrt des Entsorgungsfahrzeugs und dem erhöhten Aufkommen von Fahrrad- und Personenverkehr.

Hausmüll:

Es fallen ca. 100.000 t Hausmüll oder hausmüllähnlicher Gewerbemüll pro Jahr in Rostock an. Das Abfallaufkommen pro Einwohner per anno lag in den letzten Jahren zwischen 461 – und 483 kg.

Bioabfall:

Am Standort Parkentin gibt es neue Anforderungen sowie Konflikte durch anliegende Bauleitplanung, sodass neue Investitionen als nicht zielführend erachtet werden. Es wird daher für eine Entsorgungsfläche für die Bioentsorgung innerhalb der Rostocker Flächen erworben.

Restabfall:

Mit dem Restabfall wird eine mechanisch biologische Behandlung durchgeführt oder dem Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk (EBS-HWK) zugeführt.

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz sieht vor, dass Abfallvermeidungskonzepte aufzustellen sind, dies wird u.a. Teil des neuen Müllkonzeptes von Rostock.

Es ist geplant einen neuen Recyclinghof in Toitenwinkel. im Hainbuchenweg, zu errichten inkl. einer Rückkonsum-Halle. Dies ist dann die erste in MV.

Es ist geplant eine Personalstelle für Abfallberatung zu schaffen.

Es ist ebenfalls geplant, über das Fördervorhaben Smile City Rostock ein digitales Angebot für die Müllentsorgung zu schaffen.

Es ist eine generelle Kostensteigerung für die Entsorgung von Müll über den Vergleich der letzten Jahre zu verzeichnen. Die Stadt Rostock partizipiert am Sperrmüllmarkt, da Holz als Energieträger in Erscheinung getreten ist.

Fazit:

- Bisherige AWKs leisten wesentlicher Beitrag für die Entwicklung der Abfallwirtschaft
- Kontinuität in den Entscheidungen führt zur Planungssicherheit bei Investitionen
- Abfallwirtschaft leistet Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz
- Modellprojekt „Unterflurbehälter“ in die Regelentsorgung übernehmen
- Fortführung von Digitalisierungsprojekten mit dem Förderprojekt Smile City
- Standortsicherung (im Rahmen FNP)
 - Recyclinghof (NW) (Abstand gering, wegen Kfz-Verkehr)
 - Ersatzstandort Recyclinghof Reutershagen
 - Grünabfallkompostierung Up de Schnur oder Neubau (Größe: 25.000 t Abfall, Kompostierung und Rotteboxen, 3-5 ha, Abstand zur Wohnbebauung mindestens 500m [oder hohe Aufwendungen der Kapselung]; BImSchG-Anlage/GI erforderlich)
 - (Ersatz-)Neubau Biokompostieranlage

Diskussion:

- Eine Abstimmung mit dem LRO wird trotz unterschiedlicher Gebührenstruktur und anderen Hürden als erforderlich gesehen
- Eine Abstimmung mit dem Amt für Umwelt- und Klimaschutz soll erfolgen, insb. auch im Zusammenhang mit dem kommunalen Wärmeplan
- Synergien mit vorhandenen Betrieben, z.B. im, prüfen
- Flächenkonflikte: Viele wollen Flächen innerhalb Rostocks. Es stellt sich die Frage, ob Rostock im neuen FNP Flächen für den eigenen Bioabfall vorhält (kurze Wege) oder sich wieder ökonomische Sichtweisen durchsetzen
- Frage nach der konformen Entsorgung von unbekanntem Stoffen: Trennung von Kleinst-/Kleinelektronik und Verpackungen sollte beibehalten werden
- Recycling von neuen Technologien, z.B. bei Batterien bzw. Hochleistungsakkus

3. Informationen aus den Agenda 21-Arbeitskreisen und aus dem Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Arbeitskreis Stadt- und Regionalentwicklung:

- keine Meldungen

Arbeitskreis Energiewende:

- es gibt eine Informationsvorlage der Bürgerschaft zur Steigerung des Photovoltaikmix in Rostock

- hierbei ist keine maximale Nutzung von Dächern in HRO für Photovoltaik angedacht
- Umsetzung bei Whg.genossenschaften aufgrund von rechtlichen Hürden schwierig
- Spannungsfeld: Einspeisung (zu wenig Rendite) vs. wirtschaftliche Insellösung (durch Fördermittel) und nicht Ausnutzung der Dachflächen
- es wird daher einen Entwurf einer Stellungnahme seitens des Agenda Rates geben (diese wurde bereits in Abstimmung des Rates formuliert und verteilt)
 - Verbindlichkeit von Photovoltaik sollte hergestellt werden
- Regelungen für allg. Bebauung nur über Bundesebene regelbar
- kommunale Gebäude können kommunal geregelt werden

Amt für Stadtentwicklung:

- Info über das FNP-Verfahren
- Verwaltungsinterne Abstimmungen laufen
- Information der Fraktionen und der neuen OB ab Februar
- Beteiligung ab März weiterhin geplant (Abhängigkeit von den vorhergehenden Diskussionen)

Arbeitskreis Bürgerbeteiligung

- AK ruht
- Beirat darf nur empfehlen, zu den Empfehlung sind bisher nur geringe Resonanzen zu verzeichnen, noch keine Vorhabenliste der Stadt vorhanden
- bislang gab es seitens der Stadt keine Rückmeldung ob und wie die Empfehlungen im weiteren Prozess verwendet wurden, daher wird angeregt hierzu ein Feedbacksystem einzurichten

4. Verschiedenes

- Herr Költzsch wird seine Tätigkeiten niederlegen, Jürgen Borbe wird die Aufgabe übernehmen
- der Agenda 21-Rat spricht sich dafür aus, dass es zu Beschlüssen oder weiteren Zuarbeiten des Agenda Rates an die Stadt Rostock zukünftig eine Rückmeldung seitens der Stadt Rostock geben soll
- nächste Sitzung am 8. Feb.

Wolfgang Nieke

Prof. Dr. Wolfgang Nieke
Sprecher des Agenda 21-Rat